

Wochenblatt

für
die Stadt und den Kreis Hamm.

N^o. 37.

Mittwoch, den 14. September

1836

Drei Tage aus dem Leben eines Pechvogels.

(Schluß.)

Dritter Tag: Alle Hoffnung auf ein Amt habe ich längst aufgegeben, dagegen wüßte mir der Privat-Unterricht doch noch immer soviel ab um zur Noth bestehen zu können. Sollte ich aber die blinde Fortuna nicht zwingen können, mir dienstbar zu seyn? Vielleicht. Ich will mir einmal jeden Pfennig abdarben, und wenn ich ein Paar Thaler zusammen gespart habe, dafür ein Lotterielos nehmen. Siehe, es ist gegangen, hier habe ich die verhängnißvolle Anweisung auf Fortuna in Händen, und N^o 2579 kann mein trübes Geschick in ein freundliches verwandeln. Aber, o weh! Noch sind sechs Wochen bis zur Ziehung, und lang, sehr lang wird dem Wartenden die Zeit. — Was hilft mir nun mein Loos? Mehrere Stunden sind mir aufgekündigt, der Schneider mahnt, der Wirth droht, und der leere Magen knurrt. Ei, wer weiß, ob ich auch wirklich gewinnen werde! — Der ungestüme Wirth nahm endlich das Loos an, zahlte mir noch Einen Thaler heraus, und ich zog in ein and'res Stübchen. So kam der Ziehungstag heran, und aus Neugierde erkundigte ich mich nach dem Ausfalle der Ziehung. „2579 hat das große Loos gewonnen!“ — „Wie, sagen Sie mir doch noch einmal die Nummer.“ „2579!“ — „Und was hat diese Nummer gewonnen?“

„Das große Loos!“ — Zitternd an allen Gliedern, eilte ich zu meinem früheren Wirth,

und meine erste Frage war: Wissen Sie schon? — „Ich weiß!“ entgegnete pflegmatisch der Glückliche. — Nun, und werden Sie in diesem außerordentlichen Falle nicht auch billig gegen mich seyn? — „Wie so? Doch ja, hier haben Sie zehn Thaler, richten Sie sich damit ein, und setzen Sie künftig wieder in die Lotterie, denn Sie scheinen Glück zu haben!“ —

Unmöglich ist es, die Empfindungen zu beschreiben, die in diesem Augenblicke mein Inn'res bestürmten, denn ich war zerknirscht, vernichtet. Da wurden mir noch an demselben Tage die letzten Stunden aufgekündigt, und ich beschloß nun fest, eigenmächtig in das Rad des Schicksals zu greifen.

So wäre es denn nun vorbei. Von den empfangenen zehn Thalern habe ich alle meine Schulden bezahlt, und als mir noch beinahe zwei Thaler übrig geblieben, kaufte ich mir für diese den treuen Freund, der jetzt hier ruhig vor mir auf dem Tische liegt. Was kümmert mich der Name, — großes Loos oder Pistole; Ersteres ist mir entgangen, Letztere gewiß. So komm' denn, treue Seele, ich will Dich füttern, und Du wirst dafür dankbar seyn. Lebe wohl Du Welt! Ich brauch' Dein Glück nicht mehr!“ —

Die Nachbarn hörten einen Schuß, und auch ich, der den Unglücklichen gekannt hatte, eilte hinauf nach seinem Stübchen. Die verschlossene Thür war bald gesprengt, und wir fanden eine — blutige Leiche. Noch stand ich, erschüttert von dem gräßlichen Anblicke, da trat ein Bote herein, und überbrachte ein an den Un-

glücklichen, gerichteten Schreiben. Es war eine Bestallung als Rektor an einer höhern Bürgerschule mit 600 Thalern Gehalt. „D wäre dies wenige Stunden früher gekommen! rief ich erschüttert aus, dann aber ergriff ich des Todten kalte Hand, drückte sie sanft, und, eine Thräne im Auge, schlich ich betrübt davon. Kam später, und kommt noch jetzt das Gespräch auf wunderbare Fügungen des Glücks oder Unglücks, dann erzähle ich die obige Geschichte, und jeder Zuhörer stimmt mit mir darin überein, daß der Held dieser Geschichte gewiß ein wirklicher Pechvogel war. —

Freiheit eines Verbrechers.

Zu der Zahl der verstocktesten und frechsten Bösewichter gehörte ein berüchtigter Dieb, mit Namen Thomas Foyland, der im Jahre 1786 in Carlisle hingerichtet wurde.

Wenn ein Verbrecher in England zum Tode verurtheilt ist, wird ein Geistlicher zu ihm in's Gefängniß geschickt, um ihn zur Reue zu ermahnen, und ihm durch die Anerkennung seiner Verbrechen den Gang zum Hochgericht zu erleichtern.

Foyland wollte schlechterdings den Geistlichen nicht hören, wenn er ihn nicht zuvor dafür bezahle. Der Geistliche erkaufte sich bei ihm die Erlaubniß, sein Trostamt verwalten zu dürfen, und der Deliquent verwandte das erhaltene Geld sogleich dazu, sich starke Getränke dafür zu kaufen.

Bei der Unterhaltung selbst mußte der Geistliche eine harte Geduldsprobe bestehen, denn Foyland machte ihm eine Menge Querfragen. Z. B. Wenn er nun aufgeknußt wäre, ob seine Seele von Zeit zu Zeit zum Besuch in die Hölle zurückkehren würde?

Auf dem Wege zu dem Galgen rauchte er Taback, und zwar scheinbar sehr sorglos; er ging langsam, und wies hartnäckig alle Ermahnungen zurück. Als ihn der Nachrichten antrieb, seine Schritte zu verdoppeln, erwiederte er lächelnd: Für das Vergnügen, was meiner

dort wartet, komme ich immer noch früh genug hin.“

Als der Henker ihm den Strick um den Hals legen wollte, widersetzte er sich, und begann mit ihm zu ringen, wobei er ihn so kräftig faßte, daß er und sein Gegner zu Boden fielen.

Der Nachrichten ermahnte ihn, sich ruhig einem unwiderrüflichen Spruch zu fügen. Er versetzte kalt:

„Thut Eure Schuldigkeit, aber mit Manner!“ —

Man erlaubte es ihm, wie es in England Sitte ist, daß er, da er auf dem Punkte war, erdrosselt zu werden, die Zuschauer noch anrede. Er wandte sich an die Menge mit folgenden Worten:

„Meine Herren! Ich versichere Sie, daß ich nichts eingestanden habe. Man wird gedruckte Nachrichten in der Stadt feil bieten, in welchen ich wie ein abgefemter Spigbube geschildert seyn werde, man wird mir Reden in den Mund legen, an die ich nicht gedacht habe. Alles ist erlogen, das schwör' ich bei meiner Ehre! Und ich rathe Ihnen, diese Nachrichten nicht zu kaufen. Sie werden dadurch nur um Ihr schönes Geld geprellt.“ Er gab nun ein Zeichen, daß man ihm die Gurgel zuschnüren sollte, welches auch geschah.

Bekanntmachungen.

V e r d i n g.

[358] Am Freitag den 23. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, soll hieselbst der Neubau des Ardey=Langscheder Schulhauses, veranschlagt

	Thlr.	Sgr.	Vf.
1) Maurer=Arbeitslohn . . .	166	8	3
2) „ „ „ Materialien . . .	268	3	7
3) Zimmermanns=Arbeitslohn . . .	65	4	9
4) „ „ „ Materialien . . .	374	26	1
5) Tischler=Arbeiten	298	19	6
6) Schlosser=Arbeiten	52	28	6
7) Glaser=Arbeiten	45	14	9

Summa 1,271 = 15 = 5

an qualifizierte Unternehmer, unter vortheilhaften Bedingungen, öffentlich mindestfordernd im Ganzen verdingen werden.

Kosten-Anschlag, Zeichnung und Bedingungen können hieselbst alle Tage, mit Auschluss des Sonntags, eingesehen werden.

Dellwig, den 6. September 1836.

Bürgermeisterei-Amt daselbst.

Verding.

[359] Am 17. d. M., des Vormittags um 10 Uhr, soll in dem Geschäfts-Lokale der hiesigen Garnison-Verwaltung der Bedarf an Steinkohlen, Borden, Del, Lichter, Dochtgarn und Besen, für die Garnison-Anstalt hieselbst, auf ein Jahr, und zwar vom 1. Januar 1837 bis ultimo December desselben Jahres, an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden.

Sodann soll auch für denselben Zeitraum, um 11 Uhr, die Reinigung der Kasernen-Wäsche, wenigstfordernd, verdingen werden, und werden Lusttragende mit dem Bemerken dazu eingeladen, daß die Bedingungen im Geschäfts-Lokale zur Einsicht offen liegen.

Hamm, den 12. September 1836.

Königl. Garnison-Verwaltung.
Oberstadt.

Verding.

[360] Am 19. d. M., des Morgens um 10 Uhr, sollen die in den Königl. Ställen hieselbst, vorkommenden Schlosser- und Schmiede-Arbeiten, auf 2 Jahre, nämlich vom 1. Januar 1837 bis ultimo December 1838, und um 11 Uhr das Weissen und Färben der Kasernen-Räume, auf 4 Jahre, und zwar vom 1. Januar 1837 bis ultimo December 1840, an den Wenigstfordernden in Verding gegeben werden. Unternehmungslustige wollen sich zur bestimmten Zeit und Stunde im Geschäfts-Lokale dazu finden, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Hamm, den 12. September 1836.

Königl. Garnison-Verwaltung.
Oberstadt.

Holz-Verkauf.

[361] Am Mittwoch den 28. September, Morgens 10 Uhr, sollen bei dem Gute Sangerhoff, ohnweit Dinker, sehr schöne, zu Balken, Erarren, allerlei Wagen- und Nutz-Holz, vorzüglich brauchbare Eichen verkauft werden.

Warnungs-Anzeige.

[362] Der Johann Busch hat sich, ohne seine Lehrzeit bei mir auszubalten, von mir entfernt, und seitdem den Versuch gemacht, Kasirlohn von meinen Kunden einzuziehen. Ich warne deshalb, keine Zahlungen an denselben für meine Rechnung zu leisten, und bitte diejenigen, die bereits Zahlung an ihn geleistet haben möchten, mich vor dem 27. d. M., wo die Lehrzeit des Busch zu Ende geht, hiervon in Kenntniß zu setzen.

Hamm, den 13. September 1836.

D. Hölcher.

General-Depot

von

Vincenzo Verri's köstlichem Nettare di Napoli, (Göttertrank von Neapel,) sicheres und bewährtes Rettungsmittel, vor Magen- und Nervenschwäche.

Kein Kunstprodukt der Art, dürfte jemals in den Annalen der Heilkunde, noch im Fache der Chemie, weder in noch außer Deutschlands Gränzen eine so glückliche Epoche gemacht haben, wie dieser mit so vielen ausgezeichneten Eigenschaften sich vielfältig bekundete Liqueur. Mit vollem Rechte gebührt daher diesem delikaten Präparate der Name Göttertrank, da er mit vortrefflichen Wirkungskräften auf Magen- und Nervenleiden sich bekundet hat. Durch die edelsten Ingredienzien des Pflanzenreichs von Italiens milden Fluren zusammengesetzt, verbindet derselbe gleichzeitig die Annehmlichkeit, vermöge seines köstlichen Geschmacks als Licaus-Liqueur zu gelten, und es ist demselben gelungen, sich in den hö-

heren Zirkeln als Frühstück- und Dessert-Genuss einheimisch und unentbehrlich zu machen. Als Beweis, wie sehr man dieses ausgezeichnete Kunstprodukt zu würdigen wußte, mag die Versicherung anbei dienen, daß seit dessen Ausfuhr aus Italien und Verbreitung nach Deutschland und angrenzenden Staaten nur durch das unterfertigte General-Depot allein in circa 5 Jahren die große Anzahl von circa 20,000 Flaschen debittirt wurden. Nachgenannte Personen, welche von demselben erhalten haben, und vollkommen von ihren langjährigen Beschwerden glücklich hergestellt worden sind, (der großen Zahl nicht zu gedenken, welche sich den Weg der Deffentlichkeit verbeten haben, sind bereit, die umständlichste Auskunft ihrer Zufriedenheit darüber zu ertheilen.

Freiherr von Bardenstein, in Bielitz; von Wirnberg, in Hamburg; Hofkammerrath Wildberg, auf Schloß Hohenfels; Frau von Serriee, in Frankfurt a. M.; Frau Regierungsrätbin von Gehren, in Bidingen; Herr Gerichtsvollzieher L. H. Jungbluth, in München-Gladbach bei Düsseldorf; Herr L. Perlitz, Radlermeister, in Helmstädt; Herr Florian, Königl. Preuss. Zolleinnehmer, in Bernsdorf in der Lausitz; Mad. Fanny Forgeoix, in Coesfeld; Frau Louise Höpner, in Helmstädt; Herr Kirchenrath Plag, in Carlsruhe; Herr Gutsbesitzer Redewig in Schweigern bei Heilbronn; Herr J. Bieser, in Oberkirch, im Großherzogthum Baden; Herr W. J. Weninga, in Leer in Ostfriesland; Frau E. F. Rudolph, in Frankfurt a. M.; Herr H. A. Binder, in Stuttgart; Herr C. B. Gehres, in Carlsruhe; Herr Christ. von Christ.-Burkhardt, in Basel.

Indem man daher das gesammte auswärtige Publikum hierauf aufmerksam macht, fügt man das Anmerken hinzu, daß nur gegen frankirte Einsendung des kostenden Preises von 1 Dukaten per Flasche, Aufträge effectuirt werden können.

Das General-Depot für Deutschland und angrenzende Staaten, in Frankfurt a. M., Große Bockenheimerstraße.

Ebendasselbst findet man

Pastilles fortifiantes.

Vielsährige, sehr glückliche Erfahrungen haben den Werth dieses, mit Recht sogenannten Kunstprodukts als vorzügliches Belebungsmitel, besonders aber des verminderten männlichen Sexualsystems in Anwendung gebracht, und sich als ausgezeichnet wirksam gegen jede männliche Schwäche bestätigt, ohne auch nur im entferntesten auf eins oder das andere nachtheilig einzuwirken. Sie verursachen ein sehr wohlthätiges Gefühl auf das Allgemeine des Körpers, beseitigen auch selbst im angehenden Alter des Mannes alle Unthätigkeit der leidenden Organe, und verbinden gleichzeitig mit diesen Vorzügen einen höchst angenehmen Geschmack und Geruch. In Kristall-Flacons à 2 Thlr. 12 Sgr. sächs. mit Gebrauchsanweisung.

Markt-Preise.

Herdecke, den 12. September 1836.

Es kostet der Scheffel (in Pr. Cour.)

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.
1te	1	25	1	15	1	5	—	22
2te	1	20	1	8	1	—	—	17
3te	1	13	1	2	—	28	—	—

11 Pfund Schwarzbrot kosten 4 Sgr. 5 Pf.

Langschede, den 8. September 1836.

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.	Nthr.	Sgr.
1te	1	22	1	8	—	—	—	—
2te	1	17	1	5	1	2½	—	—
3te	1	14	1	3	—	—	—	—